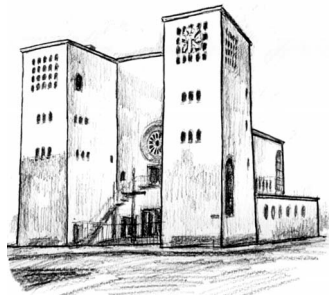


NEUE WEGE der Begegnung



Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"

Nr. 2 / 2013

Sommer



Auf zu neuen Ufern

Editorial

Wenn Sie diese Ausgabe der Begegnung in Händen halten, dann steht schon bald die Urlaubszeit vor der Tür. Zeit zur Entspannung, zum Auftanken und auch oft wieder die Gelegenheit, mit der Familie oder Freunden gemeinsam etwas zu unternehmen. Viel Zeit und Geld werden investiert, um diese Zeit schön und interessant zu gestalten. Aber leider werden die Urlaubsträume oft rasch zerstört, weil die Erwartungen zu hoch geschraubt sind oder die ständige Nähe der Urlaubspartner bald zu einer unüberwindlichen Belastung wird. Frustriert und gestresst kommen viele von ihrem Urlaub zurück und zerbrochene Freundschaften sind leider manchmal auch die Folge misslungener Ferien.

Auch ich kann Ihnen kein Rezept für einen erfolgreichen Urlaub geben. Aber wäre es nicht überlegenswert, in die Urlaubs- und Reiseplanung auch Zeit und Raum für Geist und Seele einzubauen? Ist nicht gerade diese Zeit eine gute Gelegenheit, über die persönlichen Beziehungen einmal in Ruhe nachzudenken oder auch nach dem Sinn des eigenen Lebens zu forschen?

Wenn man in fremde Länder reist, so kann neben dem Kunst- und Kulturgenuß auch die Beschäftigung mit der Religion des Gastlandes neue und tiefere Einsichten geben. Viele, auch politische, Zusammenhänge werden vielleicht dann besser verständlich. Auch Vorurteile können damit abgebaut werden, zumindest aber könnte ein besseres Verständnis für Menschen anderen Glaubens erreicht werden.

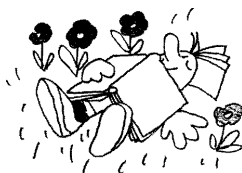
Der Besuch eines Gotteshauses sollte uns immer daran erinnern, dass dies in erster Linie ein Ort des Gebets ist und viele Gläubige oft mit großen persönlichen Opfern an der Errichtung dieser Glaubensstätte mitgewirkt haben. Es ist wohl selbstverständlich, Respekt und Achtung anderen Religionen und ihren Bräuchen entgegenzubringen. Umgekehrt dürfen wir dies auch gegenüber unserem eigenen Glauben verlangen.

Wir brauchen alle Erholung und Entspannung, um für die Anforderungen des Alltags gerüstet zu sein. Nützen wir daher die Möglichkeit, die uns die Ferienzeit bietet, Erholung für Geist, Körper und Seele zu finden. Nicht der finanzielle Aufwand ist für den Erfolg eines Urlaubs entscheidend, sondern die innere Bereitschaft für eine neue Lebenserfahrung ohne Stress und Hektik.

Josef Mayer

Urlaubswünsche

Die Priester, der Pfarrgemeinderat und die Redaktion wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub und eine gesunde Rückkehr.





Wir haben lange Zeit auf schönes Wetter gewartet. Der Winter hat lange gedauert, aber endlich haben wir schon im April die Sonne erfahren. Und plötzlich müssen wir uns umstellen. Die einen machen es gerne, die anderen nicht. Aber generell sind die meisten zufrieden. Die Sonne macht uns glücklich und bringt uns auf andere Gedanken. Wir werden in kurze Pfingsten feiern. Pfingsten ist nicht nur Herabkunft des Heiligen Geistes, das ist ganz besonders das Wirken des Heiligen Geistes. Die **Apostelgeschichte** berichtet davon. Tausende von Menschen unterschiedlichster Nationalitäten und Sprache haben sich in Jerusalem versammelt. Die

Apostel erzählen den Menschen von dem, was ihnen am wichtigsten ist, von ihrem Glauben an Jesus Christus. Sie erzählen von Jesus Christus, der gekreuzigt wurde und auferstanden ist. Sie erzählen davon so begeistert und überzeugend, dass der Funke auf die Menschen überspringt und sich viele Menschen taufen lassen und ihrem Leben eine neue Wendung geben. **Das ist Pfingsten.** In unserer Pfarre tut sich viel, was mit Veränderung zu tun hat. Ich glaube das ist auch ein kleines Pfingsten, dass wir mit den Pfarren **St. Anton, Dreimal Wunderbare Mutter Gottes und Hl. Katharina von Siena** gemeinsam gehen. Ab 1. September 2015 bilden wir eine einzige neue Pfarre mit gleichberechtigten Gemeinden.

Pfingsten sagt uns, wir gehören zusammen, als Christen, hier in Favoriten, wir sind eins. Alle sind gleich wichtig. Jede und jeder ist

begabt und soll mit seinen Fähigkeiten und Begabungen den anderen nützen. Darum geht es zu Pfingsten, es geht um Vielfalt, aber es geht auch um Einheit. Und es geht darum, dass **Einheit** möglich ist, trotz der **Vielfalt**. Gott sei Dank.

Liebe Freunde!

Wir machen uns auf den Weg, aber wir sind nicht allein. Wir glauben an Jesus Christus. Unsere Ziele sind nicht nur neue Strukturen, die wir schaffen wollen. Alle gehören zu ein und demselben Leib. Das Haupt des Leibes ist Jesus Christus. Ich bitte Euch ganz herzlich, an diesem Prozess teilzunehmen und solidarisch zu handeln.

Ich wünsche Euch schöne Pfingsten und einen schönen erholsamen Urlaub.

Ihr

P. Stanislaw Korzeniowski

P. Stanislaw

Korzeniowski

Im Blitzlicht

Mag. Elisabeth Lehner



Beruf: AHS-Lehrerin für Religion und Mathematik

Lebenslauf:

Geboren in Wien, mit 6 Jahren Übersiedlung nach St.Andrä (Bgd.), dort Volksschule, röm.-kath. Hauptschule in Neusiedl, Oberstufenrealgymnasium mit Schwerpunkt Instrumentalmusikerziehung in Eisenstadt. Lehramtsstudium Mathematik und Religion in Wien, Abschluss 2011 mit einer interdisziplinären Diplomarbeit aus Mathematik, Philosophie und Theologie. Besonderes Interesse für Musik: im Kindergarten Blockflöte, in der Schule Klavier, mit 14 Jahren Gitarre, mit 16 Jahren Orgel. Parallel zum Studium Ausbildung am Diözesankonservatorium (Abschluss im klassischen Orgelzweig und im Bereich neues geistliches Lied).

Beziehung zur Pfarre:

Seit Sept. 2011 im Pfarrgebiet wohnhaft, seit März 2012 Mitglied des Pfarrgemeinderats, Vorsitzende des Liturgieausschusses und Mitglied des Pfarrvorstands. Die Schwerpunkte in der Liturgie ergeben sich aus dem Kirchenjahr, z.B. die festliche Gestaltung der Messen, wobei auf Wunsch der Pfarrgemeinde nach und nach auch neue Lieder in die Liturgie eingebracht werden sollen. Ein besonderer Wunsch: zusätzliche MitarbeiterInnen im Liturgieausschuss (bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrsekretariat). Stichwort Kirchenmusik: „Bisher habe ich berufsbedingt erst ein paar Mal auf der Pfarrorgel gespielt, in Hinkunft möchte ich öfter als Organistin zur Verfügung stehen.“

Zukunftspläne:

„Mein Motto lautet: lebenslange Weiterbildung. Stillstand kann ich nicht aushalten. In Zukunft möchte ich noch mehr mit Kindern arbeiten und weitere Ausbildungen im Bereich Soziales machen, die ich konkret in Schule und Pfarre einbringen kann. Außerdem möchte ich meine theologischen Studien fortsetzen, entweder in Richtung Religionspädagogik oder Fachtheologie.“

Wünsche an die Pfarrgemeinde:

„Ich habe mich hier sehr rasch und gut eingelebt und bin total glücklich in der Pfarre. Ich wünsche mir, dass jede/r Neue genauso freundlich aufgenommen wird, wie ich aufgenommen worden bin - ein Gefühl von miteinander, das total ansteckend ist.“

Ernst Buchberger

Umstrukturierung Dekanat 10

Wie bereits in der letzten Nummer der „Begegnung“ ausgeführt, wurde der Diözesanleitung ein Endbericht des Dekanats Favoriten zur Umstrukturierung vorgelegt. Es liegt nun eine erste Stellungnahme des Herrn Kardinal vor, die folgende Schwerpunkte enthält:

Die Errichtung der „Pfarren neu“ wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen, mit September 2013, sondern voraussichtlich erst im Herbst 2015 erfolgen. Die vorgeschlagenen Veränderungen (Neue Pfarren, Änderung der Pfarrgrenzen) bedürfen aber auch noch der Zustimmung des Priesterrats, die am 25.5.2013 erfolgen soll.

Auf Basis der vorliegenden Berichte ist folgende Neuordnung vorgeschlagen:

- ⇒ Die Pfarren Allerheiligste Dreifaltigkeit, St. Johann und Hl. Familie bilden eine neue Pfarre.
- ⇒ **Die Pfarren Dreimal Wunderbare Mutter Gottes, Katharina von Siena, Königin des Friedens und St. Anton werden zu einer neuen Pfarre.**
- ⇒ Die Pfarren Maria vom Berge Karmel, Salvator am Wienerfeld und Zu den Hl. Aposteln werden zu einer neuen Pfarre.
- ⇒ Die Pfarren Laaerberg, Oberlaa, St. Paul-PAHO und Zum Hl Franz von Sales werden zu einer neuen Pfarre.
- ⇒ Die Pfarren Emmaus am Wienerberg und Inzersdorf bilden eine neue Pfarre.

Was bedeutet dies nun für unsere Pfarre falls dieser Vorschlag angenommen wird?

- ⇒ **Die „Gemeinde Friedenskirche“ bleibt nach wie vor bestehen und es hängt von uns ab, wie aktiv wir in Zukunft sein können und wollen.**
- ⇒ Die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden wird intensiviert und es wird zu einer engeren Abstimmung von Aktivitäten und auch von Gottesdienstzeiten kommen.
- ⇒ Es muss und soll nicht jeder alles machen, sondern der Einsatz der Priester soll optimiert werden und jede Gemeinde soll ihre Stärken ausbauen.
- ⇒ Wo der Sitz der neuen Pfarre sein wird, wie die Administration aussehen wird und wie die Verteilung der Finanzmittel erfolgen soll, wird nach endgültiger Beschlussfassung über die Neuaufteilung zu entscheiden sein.

Diese neue Pfarre würde die größte in Favoriten sein. Dies ist einerseits eine große Herausforderung für alle Gemeinden, aber andererseits auch ein zukunftssicheres Modell, da in den nächsten Jahren zweifellos mit einem weiteren Rückgang der Katholiken zu rechnen sein wird. Es ist daher nicht zu befürchten, dass diese Pfarre so rasch von weiteren organisatorischen Änderungen betroffen sein wird.

Auch relativiert sich sehr rasch die Größe einer Pfarre, wenn man die Anzahl der Gottesdienstbesucher heranzieht. Durchschnittlich gehen in Wien ca. 3 bis 4% der Katholiken regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst. Das sind, bei einer Katholikenzahl von 20.000, 600 bis 800 Personen.

Diese Reform darf aber nicht Selbstzweck sein, sondern sollte vielmehr Anstoß für eine viel mehr auf die Menschen zugehende Kirche werden. Sehen wir dies als Chance. Jede Veränderungen sind oft schmerzhaft, aber für jede Organisation und Gemeinschaft überlebenswichtig.

Josef Mayer

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden

Um die Zusammenarbeit in der neu zu gründenden Pfarre zu erleichtern und vorzubereiten, wollen wir in Hinkunft verstärkt die Aktivitäten der anderen Gemeinden in unserer Pfarre publik machen. Bitte nutzen Sie diese Informationen und Angebote, um so ein besseres Kennenlernen zu ermöglichen.

Josef Mayer

Fronleichnam

Wir werden heuer das Fronleichnamfest gemeinsam mit den Pfarren Dreimal Wunderbare Mutter Gottes und St. Anton feiern.

9.30 Uhr Treffpunkt in der Friedenskirche, gemeinsame Prozession zum Arthaberpark (Bernhardtstalgasse, Rotenhofgasse)

10.15 Uhr gemeinsame Eucharistiefeier im Arthaberpark, anschließend Agape im Park.

Bei Schlechtwetter 9.30 Uhr in der Pfarrkirche..

Das war unser Bücherflohmarkt

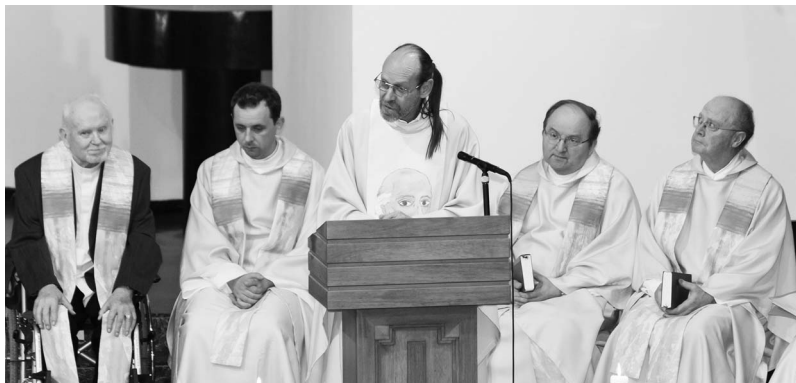
Er fand am 9. und 10. März statt und brachte einen Reinerlös von € 2449,32. Dieser Erlös kam zustande, weil unzählige Bücher verkauft wurden, viele Gäste im Pfarrbeisl gegessen haben und auch am Ostermarkt kleine Basteleien, Marmeladen usw. verkauft wurden. Der Betrag konnte in der Pfarre gut gebraucht werden. Auch im nächsten Jahr wird es diese Veranstaltung wieder geben. Der Termin wird im Pfarrblatt, auf der Homepage und im Schaukasten rechtzeitig bekannt gegeben.

Christine Steeg

50 Jahre Heiligsprechung Vinzenz Pallotti

Vor 50 Jahren wurde Vinzenz Pallotti von Papst Johannes XXIII heiliggesprochen. Aus diesem Anlass feierten die in der Erzdiözese Wien tätigen Pallottiner in unserer Pfarre einen Festgottesdienst. Zahlreiche Gläubige aus den einzelnen Pallottinerpfarren nahmen daran teil.

(Fotos: K. Scherling)



Vom Ende der Welt

Nun haben wir einen neuen Papst, der von sich selber sagte, dass er vom Ende der Welt komme. Dieser Hinweis bezieht sich auf seine Heimat Argentinien und zwar auf den südlichen Teil Patagonien, da es von dort kein Land mehr bis zur Antarktis gibt.

Die ersten Auftritte von Franziskus haben uns aber gezeigt, dass er vielleicht geographisch vom Ende der Welt kommt, aber mit seinen Ansichten mitten in der Welt und im Leben steht. Ein Hirte inmitten seiner Herde.

Sehr klar waren auch seine Worte am Gründonnerstag zu den Priestern. Er hat diese aufgerufen, zu den Menschen zu gehen und in der Messe die Alltagswirklichkeit einzubeziehen und nicht über die Köpfe der Menschen hinweg zu sprechen. Man müsse den Menschen am Gesicht ansehen können, dass sie eine „gute Nachricht“ erhalten haben. Aber schon vor seiner Wahl zum Papst hat er zu einer

radikalen Neuorientierung der Kirche aufgerufen. Die Verkündigung des Evangeliums sei der eigentliche Daseinszweck der Kirche; wenn sie nicht zu den Menschen hinausgehe, um ihnen das Evangelium zu verkünden, täusche sie nur noch vor, dass Jesus Christus in ihr sei. Eine klare Aufforderung an alle Gläubigen, nicht nur an die Priester, für eine Öffnung und ein Zugehen auf die Menschen und ihre Nöte. Vor diesem Hintergrund sollten wir uns alle einmal fragen, wie es mit diesem Anspruch bei uns selber steht. Sind wir nicht oft zu sehr nur Manager, Verwalter und Konsumenten unseres Glaubens und damit schon zufrieden, wenn wir für uns in einer geschlossenen Gruppe diesen erleben?

Papst Franziskus hat bereits einige Zeichen gesetzt, die zeigen, wie er sein Papstamt versteht. Solidarität mit den Armen, Abkehr von manchen, oft liebgewordenen Traditionen und Äußerlichkeiten. Dies hat ihm schon sehr viel Sympathie eingetragen. Aber die Mü-

hen und Probleme des Alltags werden ihn bald einholen und viele die ihn heute noch hochloben, werden ihn morgen scharf kritisieren, wenn seine/ihre Vorstellungen von Reformen vom neuen Papst nicht erfüllt werden.

Oft hört man, die Kirche und das Papsttum müssen sich dem Zeitgeist anpassen. Aber wäre das so erstrebenswert? Was heißt Zeitgeist? Konsumorientierung, Entsolidarisierung in der Gesellschaft, Zerstörung der Familie, Abschieben von Verantwortung? Eine Anpassung an diesen Zeitgeist wäre wohl nicht erstrebenswert. Im Übrigen war das Christentum in seinen Anfängen auch nicht zeitgemäß, sonst hätten sich Christus und seine Anhänger vieles erspart, wenn sie dem Zeitgeist nachgegeben hätten und z. B. den Kaiser von Rom als Gott anerkannt hätten. Papst Franziskus hat mit seiner unzeitgemäßen Demut und Bescheidenheit ein Signal zur Umkehr in Kirche und Gesellschaft gesetzt.

Josef Mayer

Die besinnliche Seite

Emmaus

Zwei sind miteinander unterwegs ...
wir wollen nicht resignieren, nicht zuhause sitzen bleiben,
sondern gemeinsam aufbrechen, etwas wagen

Zwei reden miteinander ...
wir wollen nicht alleine nachdenken und grübeln,
sondern miteinander ins Gespräch kommen

Zwei sind offen für einen Fremden ...
wir wollen nicht nur im Kreis der Gleichgesinnten schmoren,
sondern über den eigenen Kirchturm hinausblicken

Die drei deuten die Schrift ...
wir wollen nicht nur eigene Gedanken hin und her wenden,
sondern gemeinsam dem Wort Gottes begegnen

Die drei brechen miteinander das Brot ...
wir wollen nicht nur diskutieren und Sitzungen abhalten,
sondern uns miteinander einlassen auf die Gegenwart Jesu

Die zwei gehen zu ihren Freunden und erzählen ...
wir wollen nicht nur unter uns bleiben,
sondern anderen erzählen, wovon unser Herz brennt

Quelle unbekannt.

(Foto: H. Sokol)



Brendon Mula, Christian Petrik, Justice Alugba Adamu, Maximilian David Schimeck, Dominik Pejic, Amelie Onyinyechi Majewska

(Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

**Nr.3/2013
16.8.2013**



Robert Wessely, Herta Glaser, Hedwig Lafnitzegger, Brigitta Brozovsky, Erika Lindner, Erna Schöll, Maria Paschak, Edith Mersi, Anton Weissmann, Charlotte Hofer, Friedrich Bures, Erich Brand, Ottilie Kamtner, Walter Frank, Piroska Jovanovic, Herbert Koller, Franz Putzlager, Rosalia Pecha, Leopoldine Pühringer, Margarete Griemann, Dkfm. Alois Amtmann, Hertha Stepanek, Johann Brandtner, Theresia Hödl, Erzebet Der

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

E-Mail: kanzlei@kdf.at

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin:

K.Wallner

Sprechstunden des Pfarrers P. Stanislaw Korzeniowski: nach Vereinbarung

Unsere Partner- und Nachbarpfarre

„Dreimal Wunderbare Muttergottes“ (DWM):

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Kirtag

in der Pfarre
„Königin des Friedens“
am
23.Juni 2013



Beginn mit dem Gottesdienst um 10 Uhr.

Wir laden alle ganz herzlich ein mit uns zu feiern.

Es werden noch Helfer gesucht.

Bitte um zahlreiche Meldungen unter 0664 3018606 (Paul Leidinger)

Dank für Spenden

Vielen Dank für alle bisherigen und auch zukünftigen Kostenbeiträge für unser Pfarrblatt. Sie helfen uns, die weitere Ausgabe zu ermöglichen. (Konto bei „Erste Bank“, 06009557, Verwendungszweck: „Pfarrblattspende“, spendenfrei).

SOMMERTAGESDIENSTORDNUNG

gültig von 30.Juni bis einschließlich 1.September
Aufgrund der engen Zusammenarbeit der Pfarren Königin des Friedens und Dreimal Wunderbare Muttergottes wollen wir Sie schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass unsere Sommergottesdienstordnung wie folgt aussehen wird:

| Wochentag | Friedenskirche | DWM |
|------------|-------------------------|-----------|
| Montag | ----- | ----- |
| Dienstag | ----- | 18.30 Uhr |
| Mittwoch | 8.00 Uhr | ----- |
| Donnerstag | ----- | 18.30 Uhr |
| Freitag | 18.30 Uhr | ----- |
| Samstag | 18.30 Uhr | ----- |
| Sonntag | 10.30 Uhr | 9.00 Uhr |
| täglich | 17.45 Uhr Rosenkranz | |

Pfarre Königin des Friedens (Friedenskirche):

10., Quellenstraße 197

Pfarre Dreimal Wunderbare Muttergottes (DWM):

10., Buchengasse 108

Die Homepage unserer Pfarre:

<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197.

Verantwortlich für die Redaktion: Mag. Josef Mayer

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Ernst Buchberger, Dr. P. Stanislaw Korzeniowski, Mag. Josef Mayer, Christine Steeg

Titelbild: Mag. Ingrid Mayer

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

DVR: 0029874(10053)

Kuratorium
Einbruchschutz und
Objektsicherung

SCHLÜSSELZENTRALE

Alle Schlüssel
Zylinderschlösser
Beschlüge
Balkenschlösser
alle Schlossmontagen
Tresore
Kassetten
Datenträgerschränke
Reparaturen

Wolfgang REIGL
vorm. Dkfm. Veith&CO
1100 Wien, Quellenstr. 126
Telefon 01 602 62 93 Fx12
Mobil 0664 321 17 32
sicherheit@chello.at



Hinweis: DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

- Fr 24.05. Lange Nacht der Kirchen
 Mo 27.05. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
 Di 28.05. 19.30 ökumenischer Bildungsabend im Pallottisaal
 Thema: „Nazareth“
 Do 30.05. Fronleichnam, siehe Seite 6
 So 09.06. 10.00 Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
 Mo 17.06. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
 Do 20.06. 19.15 pfarrliches Bibelgespräch in der Pfarre DWMG
 So 23.06. 10.00 Hl. Messe, anschl. Pfarrkirtag, siehe Seite 10

Sommertagesdienstordnung von 30.6. bis einschl. 1.9. (siehe Seite 11)

Sommerseniorenclub: 28.6., 26.7., 30.8. und 27.9.

- Do 15.08. 10.30 Hl. Messe, Mariä Aufnahme in den Himmel,
 Kräutersegnung nach der Hl. Messe

Achtung: Ab dem 2.9. kann es geänderte Gottesdienstzeiten geben. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen, dem Wochenplan bzw. der Homepage.

- So 08.09. 10.00 Hl. Messe
 So 15.09. Pfarrwallfahrt zur Jakobskirche in Schwechat
 nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen
 in der Quellenstraße
 So 6.10. Erntedank, 10.00 Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee
 Sa 12.10.14.00 Firmung in der Pfarre DWMG

Clubkaffee: 19.5., 26.5., 2.6., 9.6., 16.6., 30.6., 7.7., 14.7., 21.7., 28.7.,
 4.8., 11.8., 18.8., 25.8., 1.9., 8.9., 29.9, jeweils ab 10.30 Uhr

Hl. Messen:

**Sonntag/Feiertag:
10.00**

**Vorabendmesse:
Samstag 18.30**

Weitere Messen und
 Andachten entnehmen
 Sie bitte den
 Schaukästen.

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: 02Z030610M

P.b.b.

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)